

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	13
<b>2</b>	<b>Säkularisierung und Remythifizierung</b>	21
2.1	Philosophische Mythenabstinenz	21
2.2	Das Verhältnis von Gegenaufklärung und Romantik	27
2.2.1	Die karnevaleske Fortsetzung des Religiösen	27
2.2.2	Banale Illusionen des Göttlichen	29
2.3	Relativierung der Religion und Universalisierung des Menschen	32
2.3.1	Feinsinnige Säkularisierung	32
2.3.2	Humanistische Gegenmythologien	35
2.3.3	Erneuerung der Sprache der Emanzipation	36
<b>3</b>	<b>Der Logos des Mythos</b>	39
3.1	Psychologische und politische Dimensionen des Mythos	39
3.1.1	Die mythische Ordnung des Denkens	39
3.1.2	Funktionen des mythischen Gedächtnisses	44
3.2	Elemente politischer Mythologie	48
3.2.1	Die Inszenierung der Macht	48
3.2.2	Entmündigender Schicksalsglaube	50
3.2.3	Polemiken politischer Theologie	52
3.3	Die Geschichtsphilosophie des Exodus	54
3.3.1	Titanen des Fortschritts	54
3.3.2	Die Vergangenheit im Dienst der Zukunft	57
3.3.3	Exodus als Revolutionsmetapher	59
<b>4</b>	<b>Sigmund Freuds ethische Exodus-Archäologie</b>	63
4.1	Die Aneignung des Exodus durch die Psychoanalyse	63
4.1.1	Freuds Stellung auf dem Forschungsplateau	63
4.1.2	Vorsichtiges Tasten im Dunkel der Frühgeschichte	64
4.1.3	De- und Rekonstruktion eines Ursprungsmythos	66

4.2	Prämissen der psychoanalytischen Kulturentstehungstheorie . . . . .	68
4.2.1	Indizien für Entstellungen des Textes . . . . .	68
4.2.2	Der Schluss von der Menschen-Masse auf die Ur-Horde . . . . .	70
4.2.3	Die Vererbung psychischer Strukturen . . . . .	71
4.2.4	Analogien zwischen Neurosen und Kulturentwicklung . . . . .	72
4.3	Der Auszug in das Reich des Urvaters . . . . .	76
4.3.1	Die langsame und entstellte „Wiederkehr des Verdrängten“ . . . . .	76
4.3.2	Echnatons religiöse Revolution . . . . .	78
4.3.3	Moses' Ermordung . . . . .	86
4.4	Freuds säkulares Judentum . . . . .	91
4.4.1	Der kosmopolitische Auszug aus exklusiven Identitäten . . . . .	91
4.4.2	Eine Ethik der Bereitschaft zu Opposition und Verzicht . . . . .	93
<b>5</b>	<b>Thomas Manns antinationale Exodus-Neuerzählung . . . . .</b>	<b>101</b>
5.1	Moses' zwiespältiger Charakter . . . . .	101
5.1.1	<i>Das Gesetz</i> als propagandistisches Auftragswerk . . . . .	101
5.1.2	Genie und Hybris . . . . .	103
5.1.3	Die Verleitung des Volkes . . . . .	106
5.2	Gesetze als Werkzeuge der Menschenbildung . . . . .	109
5.2.1	Vernünftige Erklärungen für biblische Wunder und Feindschaften . . . . .	109
5.2.2	Eine Sprache für alles und ein Gesetz für alle . . . . .	113
5.2.3	Pragmatik des Gesetzgebens . . . . .	116
5.3	Die Kunst der Mythenkritik . . . . .	121
5.3.1	Bedingungen des Schreibens von den Anfängen . . . . .	121
5.3.2	Apollinische Ironie und humanistischer Humor . . . . .	123
5.3.3	Die Bändigung des Mythischen . . . . .	126
5.3.4	Literarischer Antifaschismus . . . . .	128
<b>6</b>	<b>Michael Walzers kommunitaristische Exodus-Politik . . . . .</b>	<b>131</b>
6.1	Ein Narrativ radikaler Politik . . . . .	131
6.1.1	Das Vorbild emanzipatorischer Transformation . . . . .	131
6.1.2	Gefährdete Gemeinschaften . . . . .	133
6.1.3	Die Prägung des Fortschritts . . . . .	135
6.2	Die Sünden des Auszugs und der Aufschub der Verheißung . . . . .	137
6.2.1	Mobilisierung und Disziplinierung . . . . .	137
6.2.2	Aufgeschobene Ankunft und eingeschränkte Verheißung . . . . .	141
6.2.3	Agitation durch Abgrenzung . . . . .	144

6.2.4	Unrecht und Übermaß von Knechtschaft . . . . .	146
6.2.5	Verlockende Dekadenz und die Angst vor der Freiheit . . . . .	149
6.3	Die Erneuerung der politischen Theologie des Exodus . . . . .	150
6.3.1	Freiheit durch Gehorsam gegenüber eigenen Gesetzen . . . . .	150
6.3.2	Gegensätze von Exodus-Politik und politischem Messianismus . . . . .	153
6.3.3	Beziehungen zwischen Avantgarde und Volk . . . . .	157
<b>7</b>	<b>Paolo Virnos operaistische Exodus-Strategie . . . . .</b>	<b>161</b>
7.1	Der Exodus der <i>movimento operaio</i> . . . . .	161
7.1.1	Die Stellung der operaistischen und postoperaistischen Exodus-Theorie auf dem Forschungsplateau . . . . .	161
7.1.2	Die Kritik am sowjetischen und am europäischen Kommunismus als Ausgangspunkt der Entwicklung in Italien . . . . .	164
7.1.3	Proletariat und Multitude . . . . .	169
7.1.4	Autonomie und Organisation . . . . .	175
7.2	Die konterrevolutionäre Vereinnahmung gesellschaftlichen Aufbruchs . . . . .	177
7.2.1	Die Durchsetzung des postfordistischen Produktionsregimes . . . . .	177
7.2.2	Die Postmoderne und die (Nicht-)Erfüllung der Verheißung . . . . .	184
7.2.3	Folgen der Ökonomisierung von <i>praxis</i> und <i>theoria</i> . . . . .	186
7.3	Der Exodus aus dem Postfordismus . . . . .	193
7.3.1	Konfrontation oder Flucht . . . . .	193
7.3.2	Wunderbare und virtuose Fähigkeiten . . . . .	195
<b>8</b>	<b>Schlussfolgerungen . . . . .</b>	<b>199</b>
8.1	Der Wunsch, verführt zu werden . . . . .	199
8.2	Die Wiederaneignung humanistischer Ideale . . . . .	201
8.3	Katastrophe und Utopie . . . . .	203
8.4	Die Schönheit widerständiger Frauen . . . . .	211
8.5	Ermahnung und Ermutigung . . . . .	214
<b>9</b>	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>221</b>

